

#IWGR

11. März 2024

InnoPier, Martensdamm 6, Kiel

Eröffnung der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Keynote: Josephine Apraku

Moderation: Michel Abdollahi

Musik: Mari.ama

Einladung zur Eröffnung

der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024
am 11. März 2024, 17 Uhr
InnoPier, Martensdamm 6, 24103 Kiel

Zur Eröffnung der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 laden das Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein und die Landesbeauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen zu einem Abend mit der Autor:in und Afrikawissenschaftler:in Josephine Apraku ein. Die Keynote wird Themen im Zusammenhang mit strukturellem Rassismus und den noch heute spürbaren Auswirkungen des Kolonialismus beleuchten und kritisch reflektieren. Bis in die Gegenwart prägt Kolonialrassismus noch immer unsere gesellschaftlichen Verhältnisse und unser Zusammenleben. Dennoch finden die Themen Kolonialismus und Kolonialrassismus mit ihren aktuellen Auswirkungen hierzulande noch immer zu wenig Beachtung.

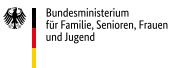
Josephine Apraku ist Afrikawissenschaftler:in und arbeitet als Autor:in und Referent:in für intersektionale rassismuskritische Bildungsarbeit. Als Kolumnist:in hat Josephine für Magazine wie EDITION F, das Missy Magazine und den Tagesspiegel geschrieben. Diesen Sommer erschien bei Familiar Faces »Mein Workbook zu Rassismus. Für eine alltägliche und tiefgehende Auseinandersetzung« und »Lasst uns über Rassismus reden! 60 Karten für einen rassismuskritischen Alltag«, die Menschen mit Rassismuserfahrung und weiße Menschen zur Selbstreflexion einladen.

Die Veranstaltung wird künstlerisch vom Maler Steffen Schwiens sowie von der Musikerin Mari.ama begleitet. Moderierend führt Michel Abdollahi durch den Abend.

Für Fastende während des Ramadan wird es im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit zum Fastenbrechen geben.

Weitere Infos: <https://www.ldz-sh.de/iwgr.html>

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHER
LANDTAG

Landesbeauftragte für
Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen



Programm

16.15 Uhr **Ankommen** mit Tee und Kaffee
(InnoPier, Martensdamm 6, Kiel)

17.00 Uhr **Musik von Mari.ama**

Begrüßung und Eröffnung
der Internationalen Wochen
gegen Rassismus

Michel Abdollahi, Oschatz Management

Grußworte

*Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Innenministerin
des Landes Schleswig-Holstein*

*Gaby Häuser, Geschäftsführerin des
Landespräventionsrats Schleswig-Holstein*

*Doris Kratz-Hinrichsen,
Landesbeauftragte für Flüchtlings-,
Asyl- und Zuwanderungsfragen*

17.25 Uhr **Vorstellung des Programms der
Internationalen Wochen gegen
Rassismus 2024 in Schleswig-Holstein**

*Maria Pape, Landeskoordinierungsstelle
Antirassismus*

Musik von Mari.ama

17.40 Uhr **Präsentation von Videobeiträgen von
Politiker:innen aus Schleswig-Holstein
zum Thema Powersharing**

*Doris Kratz-Hinrichsen,
Landesbeauftragte für Flüchtlings-,
Asyl- und Zuwanderungsfragen*

**Vorstellung von Kunstwerken mit
Gedichtbeitrag**

Steffen Schwien, bildender Künstler

Musik von Mari.ama

18.10 Uhr **Keynote: „Struktureller Rassismus
und heutige Auswirkungen des
Kolonialismus“**

*Josephine Apraku, Autor:in und
Afrikawissenschaftler:in*

18.40 Uhr **Pause mit Imbiss**
(Möglichkeit zum Iftar in
gesondertem Raum)

19.10 Uhr **Musik von Mari.ama**

Dialog und Reflexion zur Keynote
Moderiert durch *Michel Abdollahi,
Oschatz Management*

20.00 Uhr **Musik von Mari.ama und
Verabschiedung mit Imbiss**

Anmeldung

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum
6. März 2024 unter

[https://phpefi.schleswig-holstein.de/
veranstaltungen/index_veranst.php?showid=625](https://phpefi.schleswig-holstein.de/veranstaltungen/index_veranst.php?showid=625)

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Die Teilnahme ist kostenfrei.
Wenn Sie einen barrierefreien
Zutritt benötigen, melden Sie
sich bitte rechtzeitig bei uns.



Michel Abdollahi ist ein Tausendsassa: erfrischender Moderator, charmanter Gastgeber diverser Fernseh-Shows und Podcasts, meinungsstarker Schriftsteller, kritischer Künstler. Er ist ein einnehmender Gesprächspartner, interessierter Zuhörer und vehementer Fragensteller. Doch vor allem ist er furchtlos. Auf Demonstrationen steht er in der ersten Reihe, ohne mit der Wimper zu zucken geht er auf Tuchfühlung mit Rassisten und Faschisten.

Michel Abdollahi
Moderation



© Foto: Asja Caspari

Mit Wurzeln, die sich weit über den afrikanischen und europäischen Kontinent erstrecken, ist **Mari.ama** Kölsches Mädchen im Herz, Nomadin in der Seele und bewegt sich über Genre Grenzen durch musikalische Welten, die den Prozess des (Er)findens ihres eigenen Wegs in der Afrikanischen Diaspora hörbar machen. Ihr Songs sind durchdrungen von dem ihr wesenseigenen warmen Sound, der emotionale und authentische Geschichten trägt.

Mari.ama
Musik



© Foto: Carys Huws

Steffen Schwien ist ein bildender Künstler aus Norddeutschland, dessen expressionistischen Gemälde im Zuge von nationalen wie auch internationalen Ausstellungen die Herzen diverser Rezipienten berühren dürfen. Seine emotionale Handschrift, die sich signifikant in seinen Werken widerspiegelt und die es vermag, den Betrachter in ihren Bann zu ziehen, reüssiert nicht nur bei Kunsthistorikern und Künstlerkollegen.

Steffen Schwien
Künstler



© Foto: Dennis Williamson

Herausgeber und Kontakt:

Landesdemokratiezentrum beim
Landespräventionsrat Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel, www.ldz-sh.de

Hinweis:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch demokratie-, menschen- oder verfassungsfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie von diesen auszuschließen. Hierzu zählen insbesondere Personen, die neonazistischen oder extrem rechten oder sonst extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten oder sonst einer extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, homosexuellen- oder transfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind.